



Beim Bauer um die Ecke

Wer sich aufmacht, um seine eigene Region zu erkunden, entdeckt automatisch auch die dortige Landwirtschaft. Sie prägt vielerorts das Landschaftsbild und sichert die regionale Versorgung. Ihre Erzeugnisse sind nicht selten ein festes Stück regionale Identität. Der Beitrag zeigt, welche heimischen Tiere und Pflanzen für die jeweils eigene Gegend wichtig sind.

SACHINFORMATION

REGIONALE KULTURLANDSCHAFTEN

Die ländlichen Räume jenseits der deutschen Ballungszentren bieten sehr unterschiedliche Landschaften, z. B. Almen, Feuchtwiesen, Wälder oder Weinberge. Viele davon entstanden durch eine jahrhundertelange Bewirtschaftung durch Landwirte. Heutzutage umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Deutschland knapp 17 Millionen Hektar und wird zu ca. 70 Prozent als Ackerland und zu knapp 30 Prozent als Grünland, sprich Wiesen und Weiden, genutzt.

Ein typischer Bauernhof in Mecklenburg-Vorpommern sieht anders aus als ein typischer Betrieb in Bayern. Was die Landwirte anbauen, hängt von vielen geografischen und geschichtlichen Gegebenheiten ab, die in der jeweiligen Region zusammenwirken. Dazu gehören z. B. Gebirge und Flüsse, Bodeneigenschaften, Sonnenstunden und Niederschläge sowie Wirtschaftswege bzw. -räume. Im Norden sind die Betriebe tendenziell größer als in Süddeutschland.

Hochburgen des ökologischen Landbaus liegen z. B. in Brandenburg, im Saarland und Voralpenland. Landwirtschaft erhält die Kulturlandschaft und ist ein sozialer und wirtschaftlicher Faktor für ländliche Entwicklung.

REGIONALTYPISCHE ACKERKULTUREN

Die Arten und Sorten von Nutzpflanzen haben verschiedene Ansprüche an Boden und Klima und wachsen nicht an jedem beliebigen Standort.

Auf über der Hälfte des deutschen Ackerlandes wächst Brot- oder Futtergetreide wie Weizen und Gerste. Die Getreidefelder sind oft Teil des Landschaftsbildes, besonders im Westen, Südwesten und in der Mitte Deutschlands. Der Anbau von Futter- und Energiemais ist auch weit verbreitet, auffällig viele Felder findet man aber nur in wenigen Landkreisen im Nordwesten Deutschlands und Südosten Bayerns.

Andere Kulturen wie Kartoffeln, Raps, Sonnenblumen und Zuckerrüben werden eher regional angebaut: Kartoffeln

LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Fächer: Sachkunde- und Heimatunterricht

Die Schülerinnen und Schüler

- » sammeln Bilder ihrer Umgebung und hinterfragen, was sie dort sehen;
- » erkennen Besonderheiten ihrer Region;
- » erarbeiten mit verschiedenen Arbeitsblättern mindestens zwei regionaltypische Nutzpflanzen/-tiere;
- » besuchen einen Bauernhof.

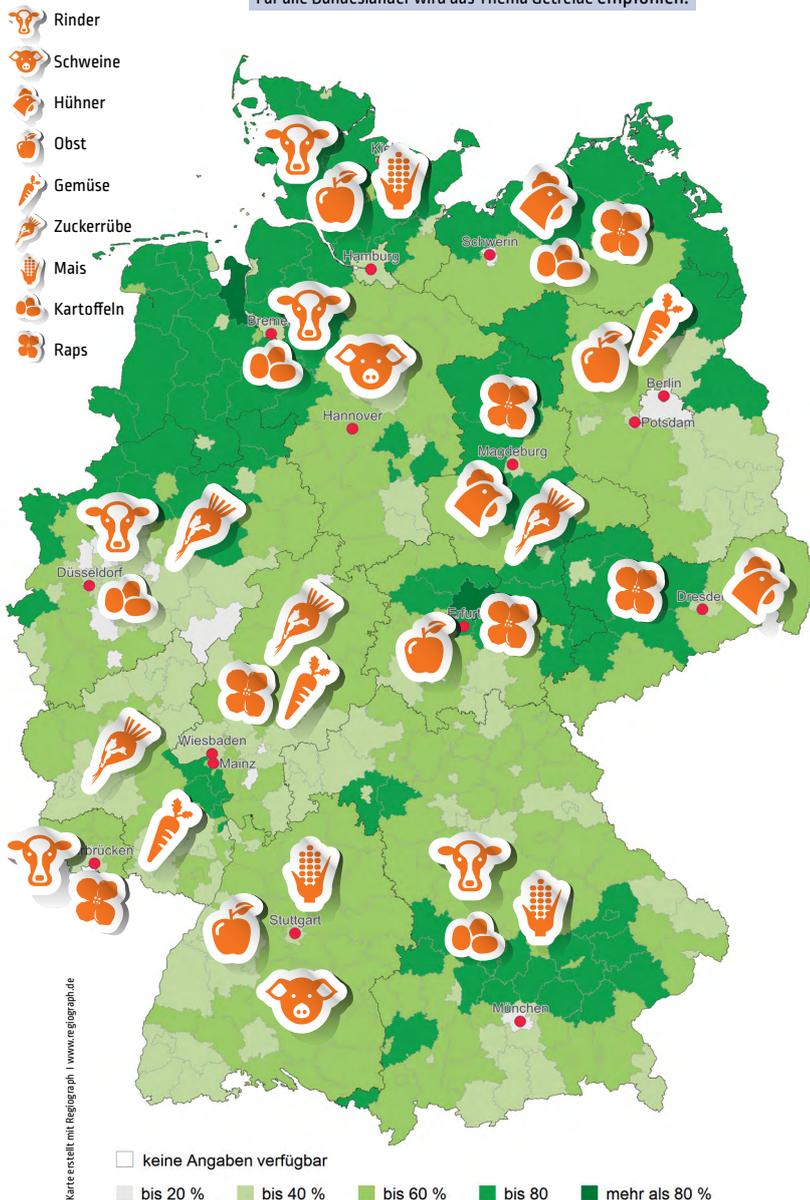
hauptsächlich in Bayern und den nördlichen Bundesländern, Raps für Speiseöl und Biodiesel im Nordosten und Zentrum. Wichtige Standorte des Zuckerrübenanbaus liegen z. B. in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen (NRW) und Sachsen-Anhalt rund um die Zuckerfabriken. Der Anbau von Futterpflanzen hängt eng mit der Haltung der Nutztiere zusammen.

REGIONALE TIERHALTUNG

Welche Nutztierarten wo vorrangig leben, seien es Rinder, Schweine, Hühner, Puten oder Schafe, ist wiederum

THEMEN-EMPFEHLUNGEN FÜR DIE BUNDESLÄNDER

Für alle Bundesländer wird das Thema Getreide empfohlen.



durch vielfältige Faktoren wie Böden regional geprägt. So finden sich Milch- und Mastrinder v. a. im Nordwesten und in Bayern, Schweine in Niedersachsen und NRW, Legehennen und Masthähnchen vorrangig in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. In diesen Regionen finden sich daher eher größere Molkereien und Schlachthöfe.

REGIONALE SONDERKULTUREN

Obst, Gemüse und Wein werden in Regionen erzeugt, die von Klima und Boden besonders begünstigt sind. Bei Obst und Freilandgemüse sind das punktuell verteilte Gebiete in fast allen Bundesländern, z. B. am Bodensee, im Alten Land bei Hamburg oder der Spreewald in Brandenburg. Die typischen Anbaubereiche für Wein und Hopfen finden sich alle in der südlichen Hälfte Deutschlands, das nördlichste von ihnen liegt am Südpol von Sachsen-Anhalt.



METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

Die Karte oben gibt einen Überblick über regionale Schwerpunkte der Haltung bzw. des Anbaus der Tier- und Pflanzenarten. Was ist für Ihr Bundesland typisch? Welche Nutztiere und -pflanzen kennen die SchülerInnen aus ihrem eigenen ländlichen Umfeld oder von Ausflügen aus der Stadt raus? Suchen Sie mit Ihrer Klasse zwei Nutzpflanzen bzw. -tiere aus und bearbeiten Sie diese im Unterricht und bei einer Exkursion. Viele Betriebe öffnen regelmäßig ihre Hof-tore für Schulklassen, damit die Kinder Landwirtschaft und Verarbeitung erkunden können. Entsprechende Materialien bietet der i.m.a e. V. in Fülle. Zwei Beispiele finden Sie als Kopiervorlage anbei. Beide **Arbeitsblätter** sind für außerschulisches Lernen gedacht.

GETREIDE

- » Unterrichtsposter „Unser Getreide“ und „Hafer“
- » Materialheft „Expedition in das Getreidefeld“ für Hofbesuch
- » Materialhefte „Brotgetreide-ABC“ und „Lernfeld Brotgetreide“
- » Saatpaket und Getreidezylinder mit Weizen, Roggen & Co.
- » Malheft „Von der Saat zum Korn – mit großen Maschinen“

KARTOFFEL

- » Unterrichtsposter „Die Kartoffel“
- » Arbeitsblätter „Lernzirkel Kartoffel“
- » Materialheft „Expedition auf den Kartoffelacker“ für Hofbesuch
- » Compendium „Die Kartoffel“
- » Materialheft: Weiße Reihe, Band 39/2013 „Kartoffeln, Roggen, Raps & Rüben, Mais“

ZUCKERRÜBE

- » Unterrichtsposter „Die Zuckerrübe“
- » Materialheft: Weiße Reihe, Band 39/2013
- » Sachinformation „Zuckerrübe – Die Süsse vom Feld“

RAPS/MAIS/NAWARO

- » Unterrichtsposter „Der Raps“
- » Materialheft: Weiße Reihe, Band 39/2013
- » Arbeitsheft „Pflanzliche Samen“
- » Unterrichtsmaterial „Die Maispflanze. Großes Getreide mit vielerlei Nutzen“
- » Sachinformation „Nachwachsende Rohstoffe“

OBST UND GEMÜSE

- » Unterrichtsposter „Obst“ und „Gemüse“
- » Materialheft Weiße Reihe, Band 36 „Apfel – Kirsche – Erdbeere“ für Hofbesuch

RIND & MILCH

- » Unterrichtsposter „Die Kuh“
- » Info- und Materialheft „Unsere Milch“ Primarstufe
- » Arbeitsblätter „Lernzirkel Milch“ (nur als Download)
- » Materialheft „Expedition in den Kuhstall“ für Hofbesuch
- » Materialheft Weiße Reihe, Band 37 „Moderne Schweinehaltung, Kühe, Milch & Co. – Hightech in der Landwirtschaft“

SCHWEIN

- » Unterrichtsposter „Schwein“
- » Sachinformation „Schwein“
- » Materialheft „Expedition in den Schweinestall“
- » Materialheft Weiße Reihe, Band 37

WEITERE NUTZTIERE

- » Unterrichtsposter „Die Honigbiene“ und „Das Geflügel“
- » Materialheft Weiße Reihe, Band 43 „Moderne Geflügelhaltung – Huhn und Ei, Hähnchen“
- » Sachbücher „Naturwissen kompakt“ – Schaf/Ziege/Huhn

Das Arbeitsheft „Vom Bauernhof zum Supermarkt“ greift viele dieser Themen gebündelt auf. Zu allen Themen sind zudem Faltblätter der Reihe „3-Minuten-Information“, diverse Unterrichtsbausteine im Lehrermagazin (s. Themenverzeichnis) und Projektbroschüren „EinSichten in die Tierhaltung“ erhältlich.

Alle Materialien unter ima-shop.de

LINK- UND MATERIALTIPPS

- » Anknüpfende Materialien in diversen Heften, z. B. Heft 11 [Erntedank] und 29 [Grünland], und Download der Karte unter ima-lehrermagazin.de
- » Alles rund um den Lernort Bauernhof, z. B. Kontakte zu Koordinationsstellen unter lernenaufdembauernhof.de → **Bauernhof finden**
- » Kontakte zu tierhaltenden Betrieben auch über einsichten-tierhaltung.de

Name

Datum

Fingerprobe

Mit der Fingerprobe könnt ihr die Bodenart des Getreideackers feststellen.

Aufgaben:

- ① Nehmt etwas Ackerboden und zerreibt ihn zwischen Daumen und Zeigefinger. So könnt ihr die Körnigkeit des Bodens feststellen und mit der Tabelle vergleichen.
- ② Um die Formbarkeit zu testen, müsst ihr den Boden zwischen den Handflächen ausrollen. Dazu muss der Boden etwas feucht sein. Wenn er zu trocken ist, dann feuchtet ihn mit etwas Leitungswasser an.
- ③ Vergleicht eure Bodenprobe mit den Angaben in der Tabelle und versucht dann die Bodenart zu bestimmen. Notiert euer Ergebnis.

Unser Ergebnis: _____

Tabelle zur Bestimmung der Bodenart:

Bodenart	Merkmale			
	Körnung	Formbarkeit	Rollfähigkeit	Haftung an der Handfläche
Schwerer Boden (toniger Lehm, Tonboden)	Nicht körnig, glänzend und glatt	Gut formbar	Gut ausrollbar	Haftet sehr stark
Mittlerer Boden (Lehmboden)	Feinkörnig bis mehlig	Kaum oder nur schlecht formbar	Etwa bleistift-dick ausrollbar, dann zerbröckelnd	Haftet in den Fingerrillen
Leichter Boden (Sandboden, lehmiger Sand)	Körnig, Einzelkörner fühlbar und zum Teil auch sichtbar	Nicht formbar	Zerrieselt, zerfällt	Keine Haftung

Name

Datum

Wie viel Getreide wächst auf unserem Feld?

Bei dieser Aufgabe wollen wir herausfinden, wie viel Getreide auf einem Feld wächst.

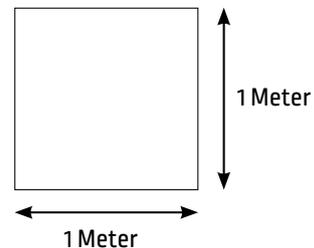
Aufgaben:

- ① **Schätzt die Zahl der Getreidepflanzen auf dem Feld. Sind es mehr als 5.000?**

Eure Schätzung: _____ Getreidepflanzen

- ② **Misst auf dem Feld mithilfe eines Zollstocks einen Quadratmeter ab und markiert diese Fläche mit Stöckchen und einem Bindfaden.**

Ergebnis: _____ Getreidepflanzen



- ③ **Zählt einmal, wie viele Körner in den Ähren einer Getreidepflanze wachsen.**

Ergebnis: _____ Körner

- ④ **Wie viele Körner wachsen auf einem Quadratmeter?**

<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 50px; margin: 0 auto;"></div>	X	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 50px; margin: 0 auto;"></div>	=	<div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 50px; margin: 0 auto;"></div>
Anzahl der Körner pro Getreidepflanze		Anzahl der Getreidepflanzen		Anzahl der Körner auf einem Quadratmeter

Zusatz für die Matheprofis:

- ⑤ **Fragt den Landwirt nun, wie groß sein Feld in Quadratmetern ist und berechnet dann die Anzahl der Getreidepflanzen auf dem ganzen Feld.**

<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 50px; margin: 0 auto;"></div>	X	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 50px; margin: 0 auto;"></div>	=	<div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 50px; margin: 0 auto;"></div>
Getreidepflanzen auf einem Quadratmeter		Größe des Feldes		Getreidepflanzen auf dem Feld